

A

V $\frac{20}{37}$

Zur Geschichte

9 $\frac{1-73}{1846}$

der

Handelsgesellschaften

im

Mittelalter.

Nach südeuropäischen Quellen.

Von

Max Weber.

Stuttgart.

Verlag von Ferdinand Enke.

1889.

A

Druck von Gebrüder Kröner in Stuttgart.

In dankbarer Verehrung

dem

Herrn Geheimen Justizrat

Professor Dr. Goldschmidt

zugeeignet.

Inhalt.

| | |
|---|------------|
| Vorbemerkung | Seite 1 |
| I. Römisches und heutiges Recht. Gang der Untersuchung | 3 |
| <p>Societas und offene Handelsgesellschaft 3. — Römisches Recht der societas 4. — Modernes Recht der offenen Handelsgesellschaft 5. — Angelegliche Ansätze zur Wandlung der römisch-rechtlichen Grundsätze: 1) D. 63 § 5 pro socio 10. — 2) D. 44 § 1 de aed. edicto 10. — 3) Argentarii 11. — 4) lex Malacitana c. 65 11. — Negatives Ergebnis für das römische Recht 12. — Gang der Untersuchung. Verhältnis der wirtschaftlichen und rechtlichen Gesichtspunkte 12.</p> | |
| II. Die seehandelsrechtlichen Societäten | 15 |
| <p>1) Die Kommenda und die Bedürfnisse des Seehandels 15. — Die lex Wisigothorum und der Seehandel 15. — Wirtschaftliche Grundlagen der Kommenda 17. — Societätscharakter der Kommenda 20. — Wirtschaftliche Stellung der Parteien bei der Kommenda 20. — 2) Die societas maris 22. — Rechtlicher Charakter der societas maris 22. — Wirtschaftliche Bedeutung 24. — 3) Geographisches Gebiet der Kommendaverhältnisse 26. — Spanien 26. — Sizilien, Sardinien 27. — Trani, Ancona 28. — Amalfi 28. — Pisa 28. — Venedig 28. — Genua 29. — 4) Vermögenrecht der Seesocietäten 31. — Der Societätsfonds 32. — Anfänge einer Sondervermögensbildung 33. — Societätsobligationen 34. — Ergebnis 35. — 5) Die Landkommenda und die Kommanditen 36. — Die Landkommenda 36. — Anfänge der Kommandite, Piacenza 38. — Bedeutung der Landkommenda 41.</p> | |

III. Die Familien- und Arbeitsgemeinschaften 44

Seite

Die gemeinsame Familienwirtschaft 44. — Vermögensrechtliche Folgen der Familienwirtschaft. Gütergemeinschaft 45. — Juristische Grundlage des Gemeinschaftsverhältnisses. Haushaltsgemeinschaft 48. — Gang der vermögensrechtlichen Entwicklung. Anteilsrechte der Konforten 50. — Haushaltsgemeinschaften außerhalb der Familie 52. — Handwerkerseksitäten 53. — Gemeinsame Grundlagen dieser Gemeinschaften 55. — Gemeinsame Eigentümlichkeiten 56. — 1) Beschränkung auf männliche socii 56. — 2) Ausfluß der Immobilien 56. — Wandlungen in den Vermögensverhältnissen 57. — Rechtsverhältnis gegen dritte. Haftungsverhältnisse auf verwandtschaftlicher Grundlage 58. — Haftungsverhältnisse auf Grundlage der Haushaltsgemeinschaft 60. — Doppelte Bedeutung der Haftung der Gemeinschaft 61. — 1) Haftung des gemeinsamen Vermögens 61. — 2) Persönliche Haftung der Genossen 62. — Ursprung und Entwicklung der Haftung der Hausgenossen 64. — Die Familien- und Arbeitsgemeinschaften in den Statuten. Vorbemerkungen 66. — Spanien 67. — Venedig 69. — Die übrigen Kommunalstatuten Italiens 73. — Haftung der unselbständigen Genossen 75. — Die Absichtungspflicht bei den Familiengemeinschaften 77. — Privat- und Gemeinschaftsschulden 81. — Solidarhaftung außerhalb der Familie. Gemeinsame stacio 82. — Privat- und Geschäftsschulden 83. — Gesellschaftliches Sondervermögen 84. — Gewerbegesellschaften und Handelsgesellschaften 89. — Merkmale der offenen Gesellschaften und der Societätskontrakte. Firma 91. — Urkunden 93.

IV. Pisa. Das Societätsrecht des Constitutum Usus . . . 97

Das Constitutum Usus 97. — Gebiet des Usus 98. — Natur der Rechtsfrage des Usus 99. — Societätsrechtlicher Inhalt: I. Die societas maris 100. — Rechtliche Differenzierung. Bedeutung der Kapitaneie 101. — Vermögensrecht der societas maris 103. — Sondervermögen 103. — 1) Verhältnis zu den Privatgläubigern 103. — 2) Stellung der socii zum Gesellschaftsfonds 104. — 3) Stellung zu den Gesellschaftsgläubigern 104. — 4) Umfang des Gesellschaftsvermögens 105. — Ergebnis. Kommanditgesellschaft. 106. — II. Societät ohne Sondervermögen. Dare ad portandum in compagniam 107. — III. Societät